

Titel: Babys rieschen wie Honig...	FRANK RITTLER SENIOR PERFUMER
Veröffentlichung: 2006	
Publikation / Medium: Publikation	www.thenose.de

**Babys riechen wie Milch und Honig, wie Vanille und süsse Mandeln.
 Sie duften weich, warm und pudrig, wie ein Pulli aus Angora Wolle.**

Dennoch riechen Babys noch wie etwas anderes – und das schon einige Tage nach der Geburt.

Sie riechen wie das Land in dem sie geboren wurden. Manchmal riechen sie so typisch und unverwechselbar, dass wenn man an einem riecht mit Sicherheit sagen kann: Du bist Engländer, Italiener, Franzose oder Spanier.

Englische und italienische Eltern hüllen ihre Babys in die wohlriechenden Wolken von “Johnson’s”

Babypuder: Blumig, süß und schwach an Chanel Nr. 5 erinnernd.

Spanische und französische Babys andererseits riechen nach Eau de Cologne und Orangeblüte, nach denen auch die Marken “Mustella” und “Nenuco” riechen.

Olfaktorische Unterschiede die nicht zufällig zustande kommen.

Parfumeure wissen: Nationen haben mehr als ihre eigene Sprache, Mentalität, Gewohnheiten und Lebensarten. Sie haben auch ihre eigenen olfaktorischen Präferenzen – und Abneigungen.

Wie riecht Sauberkeit?

Dies ist eine Frage auf die jedes Land seine eigene Antwort hat.

In Norwegen riechen Haushaltsreiniger nach Fichte, in Central Europa nach Zitrone und Orange. Im Süden ist Frische mit einem anderen Duft verbunden, Lavendel.

Das extremste Beispiel ist Afrika, dort enthalten die Seifen Cresol, ein Phenol mit anti mikrobiellen Eigenschaften. Dieser Stoff hat einen sehr chemischen – ledrigen Geruch, jedenfalls für europäische Nasen, für die Afrikaner ist es der Inbegriff der Frische schlechthin.

Für uns riechen die amerikanischen Reiniger wie neugeborene Babys, da die Amerikaner mit Frische und Sauberkeit süß- vanillige Noten in Verbindung bringen.

Denn meistens sind die amerikanischen Reiniger mit orientalischen Düften in Richtung des Damen Parfums „Ombre Rose“ parfümiert.

Was macht diese nationalen Duft Präferenzen aus?

Düfte sind Nachrichten die jeder von uns anders interpretiert, je nach dem in welchem kulturellen und sozialem Umfeld wir leben.

Wir mögen was uns bekannt ist, Gerüche an die wir angenehme Erinnerungen knüpfen, die Natur die uns umgibt und die regionale Küche.

So verwundert es nicht das Düfte wie Drakkar Noir und Paco Rabanne pour Homme vor allem in den Mittelmeerländern erfolgreich waren und sind, basieren sie doch auf Lavendel, Rosmarin, Basilikum und Thymian. Alles Kräuter die auch in der dortigen Küche extensive Anwendung finden.

Einen weiteren wichtigen Faktor spielt das Klima, so riecht ein und der selbe Duft an verschiedenen Orten auf der Erde unterschiedlich. Dieses ist auf die Duftentfaltung unter verschiedenen Temperaturen und bei unterschiedlicher Luftfeuchtigkeit zurückzuführen.